



Landtags-Abgeordnete Martina Braun betont Bedeutung der Privatschulen

Grünen-Politikerin zum Gedankenaustausch
an den Zinzendorfschulen

Königsfeld. Ein reger Gedankenaustausch mit
Martina Braun (Die Grünen) zu verschiedenen
Aspekten der Schulpolitik und den Forderungen
der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen Baden-
Württemberg (AGFS) hat sich an den
Zinzendorfschulen entwickelt. Das Leitungsteam
des Schulwerks hatte die Landtagsabgeordnete
ins neue Lernatelier eingeladen, wo sie sich mehr
als zwei Stunden Zeit genommen hatte, um einen
tieferen Einblick in die Sorgen und Nöte der freien
Schulen im Allgemeinen und der
Zinzendorfschulen im Speziellen zu erlangen.
Obwohl Bildungspolitik nicht der Schwerpunkt
ihrer Arbeit ist, zeigte sich Martina Braun gut
informiert, so dass sich ein für alle Seiten
tiefgreifendes Gespräch entwickelte.

Verwaltungsleiter Tobias Banholzer stellte ihr das
Schulwerk anhand von Zahlen, Daten und Fakten
vor und sprach einige Missstände an, wie etwa die
knappe Fristsetzung für Zuschüsse vom Land, die
teils sogar mitten in den Sommerferien lag. Eine
Beteiligung der Freien Schulen an grundsätzlich
allen Sanierungsprogrammen für Schulen sei
wünschenswert, hob er eine der Forderungen der
AGFS hervor.

Zinzendorfschulen

Mönchweilerstraße 5

78126 Königsfeld

www.zinzendorfschulen.de

www.zinzendorfindernat.de

www.facebook.com/zinzendorfschulen

**Der Text und die beigefügten Bilder sind
honorarfrei. Über eine Veröffentlichung und
die Zusendung eines Belegexemplars würden
wir uns sehr freuen.**

Pressekontakt:

Stephanie Wetzig

Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der

Zinzendorfschulen

Mönchweilerstraße 5

78126 Königsfeld

07725-938183

0179-2028646

presse@zinzendorfschulen.de



30 Aber nicht nur was die Liegenschaften angeht gibt es ein Ungleichgewicht zwischen privaten und kommunalen Schulen. Der Leiter von Realschule und Berufsfachschule Helmut Hertenagel bedauerte, dass Realschulen deutlich niedrigere Zuschüsse erhalten als Gemeinschaftsschulen, obwohl sie ebenfalls die beiden Niveaus M und G anbieten sollten. Außerdem werden die für die Differenzierung des Unterrichts notwendigen Poolstunden den freien Schulen vom Land nicht finanziert. Auch für die Nachmittagsbetreuung und für die Schulsozialarbeit erhalten Schulen in privater Trägerschaft keine Zuschüsse und müssen damit die Finanzierung komplett selbst stemmen.

35 Die verstärkte Nachfrage nach dem neunjährigen Gymnasium, die sich an den Zinzendorfschulen schon seit Jahren zeigt, spiegelt genau ihre Erfahrung wider, so Braun. Dennoch gebe es derzeit kein Zurück mehr zum G9 als Standard. „Selbst wenn wir die nötigen Planstellen schaffen würden, hätten wir keine Lehrer dafür“, sagte sie. Damit war das Gespräch mit dem Lehrkräftemangel und dem Qualifikationsrahmen für einen Seiteneinstieg – vor allem an den Fachschulen für Sozialpädagogik und Sozialwesen – auch schon bei einem weiteren Schwerpunktthema der AGFS. „Wir müssen Kolleginnen und Kollegen aus dem Ruhestand holen, weil oft engagierten, jungen Kolleg*innen, die als Quereinsteiger zum Teil schon seit vielen Jahren in anderen Bundesländern unterrichten, in 55 Baden-Württemberg die Möglichkeit zur



60 Nachqualifizierung verwehrt wird“, so die Leiterin
der Fachschulen für Sozialwesen und
Sozialpädagogik, Maria-Elke Schoo-Schemmann.
Ähnliches berichtete auch Internatsleiter Joachim
Jünemann. „Gerade bei der Einstellung
65 ausländischer Fachkräfte steht uns die Bürokratie
oft im Weg.“

Ein weiteres Thema, das bei Martina Braun auf
großes Interesse stieß, war die Busanbindung.
Von den mehr als 1000 Schülerinnen und
Schülern der Zinzendorfschulen kämen etwa 600
70 täglich mit dem Bus nach Königsfeld, schilderte
Klaus Schüller, der für den Stundenplan zuständig
ist, den er im vergangenen Schuljahr wegen der
Corona-Pandemie 22 Mal ändern musste.
„Morgens zur ersten Stunde funktioniert es ganz
75 gut“, meint er, „und auch um 13 Uhr und 15.30
Uhr kommen die Kinder und Jugendlichen wieder
gut nach Hause. In allen Zeiten dazwischen ist die
Busanbindung ganz schlecht.“ Der empfohlene
zeitversetzte Unterrichtsbeginn sei daher nicht zu
80 realisieren. Stattdessen werden an den
Zinzendorfschulen die Pausenzeiten für
verschiedene Klassenstufen gestaffelt, damit sich
auf den verschiedenen Pausenhöfen die
Schülerinnen und Schüler möglichst wenig
85 begegnen.

Sei es die Durchlässigkeit, die Digitalisierung oder
die Flexibilität – das Konzept der
Zinzendorfschulen überzeugte die Grünen-
Politikerin sehr und sie versprach, immer ein
90 offenes Ohr für deren Belange zu haben. „Es ist
wichtig, dass wir die Vielfalt in der Schullandschaft



auch mit Hilfe der Schulen in privater Trägerschaft erhalten“, sagte Martina Braun und betonte abermals den hervorragenden Ruf der Zinzendorfschulen weit über Königsfeld hinaus. Gerade dieses Schulwerk mit seinem „individuellen Weg zum Ziel“ und dem hohen Grad an Durchlässigkeit ermögliche es allen Schülerinnen und Schülern, ihren Weg zu finden. „Das Wort ‚scheitern‘ sollte es im Zusammenhang mit Menschen gar nicht geben“, meint sie. „Es ist viel besser zu sagen „für Dich gibt es einen anderen Weg.“

Bildunterschrift zu Martina Braun_1.jpg: Das Schulleitungs-Team der Zinzendorfschulen, Michael Sauer, Klaus Schüller, Maria-Elke Schoo-Schemmann, Helmut Hertnagel, Tobias Banholzer, Julia Vogt und Joachim Jünemann (von links) freuten sich über den Besuch der Landtagsabgeordneten Martina Braun (5. von links). Foto: Zinzendorfschulen

Bildunterschrift zu Martina Braun_2.jpg: Mehr als zwei Stunden sprachen die Schulleitung und die Landtagsabgeordnete Martina Braun über die Anliegen der freien Schulen im Allgemeinen und der Zinzendorfschulen im Speziellen. Foto: Zinzendorfschulen

PRESSEMITTEILUNG

vom 29. September 2021

Haupttext 103 Zeilen á ca. 50 Zeichen

Gesamt: 4466 Zeichen

Seite 5 von 5

ZINZENDORF
SCHULEN

Der individuelle Weg zum Ziel



Staatlich anerkannte
Schulen mit Internat
Kirchliche Trägerschaft
der Herrnhuter
Brüdergemeine

Zusatz-Info:

Die Zinzendorfschulen in Königsfeld, eine der größten Privatschulen mit Internat in Baden-Württemberg, sind in ihrem Charakter ebenso ungewöhnlich wie in ihrem Bildungsangebot. Das Netz allgemeinbildender und beruflicher Abschlüsse ist weit gespannt von der Fachschulreife/mittleren Reife bis zur allgemeinen Hochschulreife. Sie werden von praxisnahen Berufsausbildungen in sozialpädagogischen Berufsfeldern abgerundet. Schülerinnen und Schüler – ob Externe oder in den Internaten – genießen die Atmosphäre der Geborgenheit in einem Schulwerk mit seiner mehr als 200-jährigen Geschichte und besonderen pädagogischen Grundsätzen.